

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Erntefestlied

urn:nbn:de:bsz:31-62031



Erntefestlied.

Nun burtig, Pferdchen, hopp, hopp, hopp —
 Die Kasse hebt im Galopp!
 Ihr führt, geschmückt mit Kranz und Reim
 Die lezten schweren Garben heim.
 Bei Sonnenglut und Arbeitsschweiß —
 Wie war die Erntezeit so heiß!
 Es ist mit Mühn und Sorgen
 Der Segen all geborgen:
 Die Erntezeit ist nun vorbei,
 Der Bauersmann ist froh und frei.

Drum, Mägd' und Burschen, halli ho!
 Erhebt die Stimm' und singet froh!
 Zuerst dem Herren in Simmelspracht
 Ein hohes Danklied dargebracht!
 Wenn seinen Segen wir empfahn,
 Dann ist die Arbeit wohlgethan:
 Er füllt mit Korn die Garben,
 Wehrt Hunger ab und Darben,
 Ihm singen wir in Leid und Lust
 Ein hohes Lied aus frommer Brust.

Nun aber eilt — juchhe, juchhe! —
 Zur Dorfwind' hin auf freier Höh':
 Der frohen Jugend Zwieselsang
 Erschalle dort mit hellem Klang!
 Ihr Mägd', im Saar den Erntekranz,
 Wohlhaufl' beginnt Spiel und Tanz!
 Ihr Burschen, wollt ihr schweigen?
 So singt und schlingt den Reigen!
 Die Erntezeit ist ja vorbei,
 Der Bauersmann ist froh und frei.

Doch jetzt geschwiegen! Reichet mir
 Den Erntekrug mit braunem Bier —
 Und hört nach altem heil'gen Brauch
 Des Erntesegens Sprüche auch:
 Mit Sonnenschein und Regenguß
 Der liebe Herrgott wolten muß,
 Gebieten der Mutter Erde,
 Daß Segen den Bauern werde!
 Drum danken wir und wollen treu
 Uns ihm geloben heut aufs neu!"

Und weiter — füllt die Becher frisch
 Und deckt zum Ernteschmaus den Tisch!
 Beim zweiten Spruch gedenken wir
 Der lieben, treuren Alten hier:
 Ihr habt mit frischer Jugendkraft
 Vereint für uns gelebt, geschafft,
 Allzeit mit treuem Walten
 Woll'n wir das Gut erhalten,
 In Muth und Blut und Sitten rein
 Stets, Väter, eurer würdig sein!"

Doch guter Dinge sind es drei:
 Ihr Mägd' und Burschen, all herbei
 Euch halt' aus alter guter Zeit
 Ein ernstes Sprächlein ich bereit:
 Wo Arbeit junge Kräfte stählt
 Und Tugend ihr sich treu vermählt,
 Da steht auf festem Grunde
 Das Haus zu jeder Stunde:
 Fromm, fleißig, fröhlich, schlicht und schlecht
 So seid ihr Bauern — gut und echt!"

Und nun geht heim! Im stillen Haus
 Schläft alle Erntemäden aus!
 Bald naht der Winter trüb und kalt,
 Rückt in den Kreis dann, jung und alt,
 Schlingt fest der Lieb' und Treue Band
 Und spricht von Gott und Vaterland,
 Mit klugem Sinn zu mehrern
 Der Väter weise Lehren!
 Also euch Winterruhe schafft
 Für neue Arbeit neue Kraft.

Eustav Koehler.

